

Ausführliche
RELATION

Von beyderseits

Königl: Majestäten
glücklichen Eröhrung
in Krakau.

Den 2. Februarij / An. 1676.

Henre ist die Eröhrnung Des Königl. Mayr. beyder seites so wol
des Königes als Königin/ glücklich vollenzogen/ folgender-
massen: Das J. Mayr. beyde der König und Königin umb
2. Uhr nach Mittage sich in die Cathedralen Kirche/ mit den
Hn. Senatoren/ nemlich/ Hn. Krackawischen/ Russischen/ Sando-
mirischen/ Posnischen/ Kalisschen/ Sierodischen/ Culmischen/ Plo-
cischen/ Wolhynischen/ Witepschen und andern wehren Hn. Hn.
Wojewoden/ Castellanen und vielen Officianten/ fürnehmlich de-
nen Hn. Littawischen Groß-Feld-Herren und Vnter-Feld-Herren/
den Hn. Marschallen aus Littauen und den Hn. Cron-Hoff-Mar-
schallen/ begeben. Vnd hat sich alsobald S. Königl. Mayr. für dem
grossen Altar in gang Silber-stücken unter- und Gold-stücken an Ober-
Kleide/ mit kostbaren Sebelln und rahren Diamanten an Knöp-
fen und Kleinodien/ so wol am Kleide als Mütze Majestätisch er-
scheinende/ auff die Knte in assistenz der hohen Gniffischen und Lem-
burgischen Erg-Bischöffe/ Posnischen/ Przemisslischen/ Culmischen/
Eamienigischen Bischöffe/ und Herrn Suffraganei Eracoviensis/
nteder gelassen. J. Fürstl. Gn. der Herr Gniffische Erg-Bischoff
hat die Messe celebriret/ und Anfangs über J. Königl. M. die Litane-
y gelesen/ und gebetet/ worauff Se. Königl. M. aus der Kirchen
in die Dzitkowsische Capell abgetreten/ J. Mayr. die Königin aber
die ganze Zeit über/ unter dem Baldachino gelesen/ worauff die gros-
se Messe umb 3. ihren Anfang gewonnen/ mitlerzeit aber S. K. M.
anders angekleidet worden/ nemlich in duppelter weisser Tafener
Dalmatiken/ über dieselben mit einem köstlich von Gold- und Edel-
gestein bordirten Goldstückern Ornate/ damit sich S. Königl. Mayr.
abermahl für das hohe Altar begeben/ und niedergekniet. Der
Herr Primas Regni J. Fürstl. Gn. hatte über J. Königl. Mayr. viel
Gebete gelesen/ und den Seegen gesprochen. Darnach ward S.
Königl. M. das Ornate abgenommen/ wie auch die Dalmatka/ der
rechte Arm geblöset/ und mit dem H. Oele bis an den Ellbogen
gesalbet/ darnach auch der lincke Arm ebenmäßige Salbung emp-
fangen/ unter stetswehrender Erg-Bischöfflicher Benediction. Fol-
gends hat der Herr Primas Regni S. K. M. vermittelst einer Bene-
diction/ die Eröhne S. K. M. auffgesaget/ und das Reichs Schwert
gerichtet/ damit sich Se. Mayr. nach der Gemeine gewandt/ und da-
mit

mit 3. mahl ins Kreuz gehauen/ und dasselbe dem Herrn Chron-
Schwertträger überliefere. Der Herr Primas hat vermittelst
einer Oration hierauff Sr. Königl. M. den Reichs-Appfel/ und ver-
mittelst einer andern Oration auch den Scepter überreicht; So
bald solches J. K. M. in seine Hände empfangen/ ward das *Te Deum*
laudamus prächtig angestimmt/ und ward in wehrendem Gesange
Se. K. M. durch die Hn. Hn. Bischöffe und Senatoren auff den
Thron/ so mitten in der Kirchen erhoben/ gestanden/ gebracht/ und
sich zu J. K. M. der Königin/ welche zur Rechten des hohen Al-
tars unter einem Baldachino gesessen/ begeben/ und dieselbe Mayr.
in wehrendem *Te Deum Laudamus* auch für das Altar gebracht.
Ihro Mayr. erschien für dem Altar mit ganz blossen unbedecktem
Haupte/ wie eine Jungfrau/ mit ganz herunter hangenden aufge-
kämmerten Haaren/ mit einem Mantel bis an die Knie reichende/
aus Goldstücken mit weissen Hermeln gefuttert/ derer Rand rund
umb auff 3. Viertel breit zu sehen war. Der Rock war von kost-
baren Goldstücken/ und des Krages Materie hat man wegen der
vielen darauff bordirten Edelgesteine und köstlichen Kleinodien
nicht erkennen können/ wiewol der Mantel auffgeschlagen war.
Für das Altar tretende / ist Ihro Majest. auff die Knie gefallen/
und ward Derofelben der Mantel abgenommen/ und die Arme ge-
salbet/ aber nicht so weit/ wie J. Königl. Majest. die Kron vermit-
telst einer Oration auffgesetzt / der Appfel vermittelst einer andern
Oration. und das Scepter bey der dritten Oration überreicht/ und
darauff zu Ihro Königl. Majest. auff den Thron geführt worden.
Solcher Krönung hat Ihrer Königl. Majest. Herr Sohn am Al-
tar beygewohnt/ in schönem Habit. Der Königl. Thron ist ganz
mit Karmasinen Sammet/ Seiner Majest. des Königes Sitz/ mit
Goldstücken. Ihro Majest. der Königin aber / mit Silberstücken
bekleidet gewesen; Als nun die Opferzeit angetommen / hat sich
Seine Königl. Majest. darzu eingefunde/ reichlich offeriret. Ihr.
Maj die Königin aber ist sitzen blieben. Nach verrichteterem Opfer/
hat sich Seine Königl. Majest. abermahl auff den Königl. Thron
begeben/ und darauff so lange verblieben / bis die Communion an-
gehen sollen / da dann Seine Königl. Majest. sich an das Altar/
sambr Ihro Majest. der Königin begeben/ und das Nachtmahl un-
ter

ter beyder Gestalt/ des Brodts und Weins/ empfangen: Nach ge-
nießung solches Heilighumbs wiederumb auff den Thron gebracht
worden; Darauf nach geendigter Messe das *Vivat* überlaut an-
gestimmt/ und 21000. Fl. ausgeworffen / beyde Majestäten aber
auff das Schloß/ mit auffhabenden Kronen/ geleitet worden. Der
Herr Kron-Schwert-Träger führete das Schwert/ der Herr Kron-
Fendrich und Littawische Herr Fendrich/ trugen die Kron/ und des
Groß-Herzogthumbs Littawen Fahnen / die Herren Marschalle
mit ihren kostbahren Stäben voran/ darauff Seine Königl. Majest.
zwischen den Herren Posnischen und Culmischen Bischöffen / ge-
folget/ Jhro Majest. aber die Königin/ ward durch Dero Laquaien/
in Sammeter Liberey/ auff einem Stuhl getragen / in begleitung
des Herrn Wojewoda Ruski/ welcher auch Jhro Majest. Scepter
trug/ Jhro Majest. die Königin aber hielte selbst den Reichs-Appf-
fel in der Hand. Vor Jhr Eredenzke der Herr Castellan von Po-
sen/ mit einem prächtigen Stabe / der Nuncius und Französische
Gesandte giengen recht vorher. Das Frauenzimmer war prächt-
ig gekleidet/ am Halse mit Perlen an Händen mit Arm bändern ge-
zieret. Als das *Vivat* geruffen/ so wurde auch die Lösung auß Strü-
cken geschossen / und ist darauff die Taffel / wiewol später gehalten
worden/ weil Jhro Königl. Majest. nach fünfen allererst auß der
Kirchen kommen können. Zum Marschall der Ritterschafft die-
ses Reichstages ist der Herr Sientawski zum Kron-Fendrich er-
wehlet. Es werden viel böse Buben gefangen eingezogen / und
unverzüglich mit dem Schwerte gerichtet. Es ist allhie solch ein
grosser *Confluxu* der Leute/ daß man sich kaum durchdringen kan/
und geschehen viel *Excessu*, davon mit nechstem ein mehrers zube-
richten seyn wird. Am Montag hat sich Seine Königl. Majest.
vom Schlosse nach der Stadt herab begeben/ und daselbst auff einem
erhobenen Theatro/ den Eyd von der Stadt Krakau genommen/
und 18. zu Ritter geschlagen/ worauff allemahl die Stücke geloset /
und ein treffliches Feuerwerck präsentiret worden. Der Reichs-
tag ist den 4ten dieses angegangen. Nach Erwehlung des Mar-
schalls der Ritter-Stube / werden die *Judicia celebriret*, deren
cum contradictione erwählten Landbohren.